

Erlebnisorientierung

Nachhaltig(er)leben

Wie kann man Erlebnisorientierung in der Bildung für nachhaltige Entwicklung nutzen? Das war der Ausgangspunkt für ein Konzept, Events und Nachhaltigkeit zu verknüpfen. Wichtigstes Beispiel ist die Veranstaltungsreihe „Aalen nachhaltig(er)leben“ zum zehnten Jubiläum der Lokalen Agenda 21 in Aalen.

□ In der Bildung ist Erlebnisorientierung als Erfolgsfaktor längst bekannt. In der westfälischen Stadt Aalen hatte man nun die Idee, Events in die Bildung für Nachhaltigkeit zu holen. Die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – so die Grundidee – kann nicht durch Fakten und Ermahnungen allein funktionieren, die Bildungsziele können nur durch die Ansprache von „Herz, Hirn und Hand“ erreicht werden.

Die Lokale Agenda 21 der Stadt Aalen hat in zehn Jahren in über 60 Projekten und vielen Veranstaltungen die Prinzipien nachhaltiger Entwicklung umgesetzt. Wie man Veranstaltungen interessant und effizient macht, zeigen etwa die jährlich stattfindenden Energietage mit Vorträgen oder die halbjährlichen Sitzungen des Agendarat, in denen durch ein Impulsreferat zu einem aktuellen Thema neue Interessenten und neue Impulse für die Lokale Agenda gewonnen werden.

Das zehnjährige Bestehen dient nun als Anlass, in einer breit angelegten Veranstaltungsreihe die Ziele und Ergebnisse der nachhaltigen Entwicklung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das gesamte Jahr 2008 steht unter dem Motto „Aalen nachhaltig(er)leben“. Die Aktion wurde von der Unesco als Projekt der Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung gewürdigt.

Stabile Planung und Zusatznutzen

Erlebniskonzeption bedeutet, dass man den Zuhörer nicht nur durch Fakten, sondern auch durch emotionale Faktoren anspricht. Der Eventerfolg basiert auf zwei Säulen: einer stabilen Planung und einem Zusatznutzen für den Besucher. Zu dem kreativen Anspruch – der Schaffung eines einzigartigen Erlebnisses – kommt also die

handwerkliche Basisarbeit des Veranstaltungsmanagements dazu. Auch hier gilt Edisons „Ein Prozent Inspiration, 99 Prozent Transpiration“.

Dazu kommt noch die Kommunikation des Ereignisses: „Stell dir vor, es gibt ein Event und keiner weiß es“ oder noch schlimmer: „...keiner kommt“ – das wäre schlichtweg eine Katastrophe. Dies lässt sich allerdings durch genaue Beachtung und Information der Zielgruppe weitgehend vermeiden.

Der Titel „Aalen nachhaltig(er)leben“ zeigt die Erlebnisorientierung und den Anspruch der Verbesserung. Die Veranstaltungsreihe wurde von Studenten der Lehrveranstaltung „Qualität und Nachhaltigkeit“ im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen erarbeitet und von Agendarat und Agendabüro der Stadt Aalen umgesetzt. Als Format wurden Veranstaltungen mit einer Quartalsgliederung entwickelt. Faltblätter und die Internetseite der Stadt weisen auf das jeweilige Quartalsprogramm hin. Einzelveranstaltungen werden in der Presse und über zielgruppenspezifische Kanäle wie E-Mail-Aktionen, Marktstände oder Plakate angekündigt. Beispiele für die Veranstaltungen sind Exkursionen, Projekttag und Diskussionen.

Viele Teile zu einem Ganzen

Die Lokale Agenda beteiligte sich im Rahmen von „Aalen nachhaltig(er)leben“ mit fünf Beiträgen an den Unesco-Aktionstagen zur BNE:

- ▷ Diskussionsreihe über Nachhaltigkeit in beruflicher Verantwortung in der Stadtbücherei;
- ▷ Waldführungen zur Nachhaltigkeit;
- ▷ Aalener Energietour als Informationsfahrt zu erneuerbaren Energien und Energieeffizienz;

- ▷ Das „Aalener Jugenddreieck“ in Aktion: Nachhaltigkeit – Technik – Sport;
- ▷ Umweltfest an einer Schule mit Verleihung des Umweltzertifikats „Grüner Aal“.

Jede dieser Veranstaltungen war auf eine bestimmte Zielgruppe ausgerichtet. Die Veranstaltungsreihe wurde als Gesamtkonzept auf einer Pressekonferenz vorgestellt. Das ist ein wichtiges Prinzip bei der Kommunikation: Das über ein Jahr gehende Gesamtevent soll als Ganzes wirken, jede einzelne Veranstaltung ist dabei ein Mosaikstein, der auch für sich wirkt.

Nachhaltigkeit, Technik, Sport

Um das Interesse der Jugendlichen für Technik und Nachhaltigkeit zu wecken und sie auch für sportliche Aktivitäten zu begeistern, wurde ein Ansatz entwickelt und umgesetzt, der auf Effekten der Synergie und Erlebnisorientierung beruht. Im sogenannten Aalener Jugenddreieck sollen Jugendliche durch ihr Interesse an Sport, Technik oder Nachhaltigkeit aktiviert und in einem gemeinsamen erlebnisorientierten Programm auch für die jeweils anderen Bereiche gewonnen werden.

Das erste dieser Events fand im Rahmen der Aktionswoche BNE an der Hochschule Aalen statt. In drei Gruppen erlebten 40 SchülerInnen die Faszination von Technik, diskutierten über Nachhaltigkeit und lernten die Grundzüge des Hockeyspiels kennen. Was war nun das Beste? „ALLES war geil“. Wie beabsichtigt haben sich die Aktivitäten an der Hochschule und in der Sporthalle zu einem Gesamterlebnis ergänzt.

Nachhaltigkeit lernen in Projekten

Auch in der Lehre wird das Konzept des direkten Erlebens umgesetzt: Durch studentische Projekte mit verschiedenen Partnern werden nachhaltigkeitsbezogene Kompetenzen vermittelt und Ergebnisse im Sinne der nachhaltigen Entwicklung erreicht. Das Lernen in Projekten wird dabei als Methode eingesetzt, um Studierenden das Thema Nachhaltigkeit nahezubringen, konkrete Verbesserungen zu erreichen und die Öffentlichkeit zu informieren. Das im Modul „Qualität und Nachhaltig-

keit“ umgesetzte Lehrkonzept wurde als Unesco-Dekadeprojekt ausgezeichnet. Die Evaluierung und weitere Umsetzung dieser „Prepared Project Method“ werden durch die baden-württembergische Studienkommission für Hochschuldidaktik gefördert.

Die Einzelprojekte umfassen jeweils eines oder mehrere Semester und befassten sich in Kooperation mit Partnern mit einer Aufgabe, die der Information oder Situationsverbesserung im Bereich der nachhaltigen Entwicklung dient. Der Bildungseffekt wirkt zunächst bei den im Projekt engagierten Teilnehmern und den Partnern. Durch Präsentation und Publikation wird das Thema nachhaltige Entwicklung in den Semestern, an der Hochschule, bei den Partnerorganisationen und in der Öffentlichkeit publik gemacht.

[Ulrich Holzbaur]

- ▷ Prof. Dr. Ulrich Holzbaur, Hochschule Aalen, Wirtschaftsingenieurwesen, Tel. +49 (0)7361 / 576-2461, E-Mail: ulrich.holzbaur@htw-aalen.de, www.htw-aalen.de/personal/ulrich.holzbaur
- ▷ Holzbaur, U.: Nachhaltig(keit) lernen in Projekten. In: Studienkommission für Hochschuldidaktik (Hrsg.): Beiträge zum 7. Tag der Lehre, Biberach 2007, S. 91–95
- ▷ Berichte zu den Projektbeispielen: www.aalen.de, www.htw-aalen.de

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU im neuen Aktionsplan der UN-Dekade gut vertreten

□ Die im September von der Deutschen Unesco-Kommission im Rahmen der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) organisierten Aktionstage fanden eine große Resonanz. Bundesweit gab es mehr als 350 Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen und vielfältige Initiativen. Zeitgleich legte das Nationalkomitee die Neufassung des 2005 erstmals erschienenen Aktionsplans für Deutschland vor. Hieran wirkte auch Annette Dieckmann, die Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU), als Mitglied des Nationalkomitees mit. Im Maßnah-

menkatalog des Aktionsplans sind 66 weitreichende bildungspolitische Vorhaben enthalten, die dazu beitragen sollen, Bildung langfristig auf Nachhaltigkeit hin zu orientieren. Bundesministerien, Länder, Nichtregierungsorganisationen und die Privatwirtschaft sind Träger der Maßnahmen. Die ANU ist mit fünf Vorhaben gut vertreten.

Zum Teilziel 1 des Aktionsplans „Weiterentwicklung und Bündelung der Aktivitäten sowie Transfer guter Praxis in die Breite“ vermittelt die ANU Brandenburg BNE in Ganztagschulen des Landes. Die ANU Hessen führt im Elementarbereich das Projekt „Kita21“ durch. Zum Teilziel 2 „Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erarbeitet die ANU Bayern einen Bildungsbereich übergreifenden Aktionsplan für Bayern aus. Die Redaktion der ökopädNEWS baut zur „Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von BNE“ (Teilziel 3) ein Mediennetzwerk für das informelle Lernen auf. Ein weiteres Projekt führen die ANU-Landesverbände Bayern und Hessen zusammen mit dem Bundesverband durch: „Qualifizierung und Fortbildung außerschulischer Träger der Umweltbildung im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung – Schwerpunktthemen: Wasser und Biodiversität“. Nur zum Teilziel 4 „Verstärkung internationaler Kooperationen“ gibt es innerhalb der ANU bislang noch kein geeignetes Projekt.

- ▷ www.bne-portal.de

BNE im Kindergarten: ANU-Projekt im Aufbau

□ Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e.V. (ANU) bereitet derzeit ein bundesweites und von dem Unternehmen Eon gesponserteres Weiterbildungsprogramm vor. Rund 4.000 ErzieherInnen sollen im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindergärten fortgebildet werden. Hierzu wird eine gemeinnützige Tochtergesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main gegründet, die das Projekt koordiniert und die Arbeit der geplanten Regionalstellen betreut. Für den Aufbau sind die ersten vier

Leitungsstellen ausgeschrieben worden. Im Internet stehen weitere Informationen zu Stellenprofilen und Anforderungen. Das Bewerbungsverfahren wird in Zusammenarbeit mit der Personalagentur Worrach Personalmanagement durchgeführt.

- ▷ www.umweltbildung.de/416.html

Klimafreundliches Schullandheim Mentrup-Hagen

□ Das rund 50 Jahre alte Schullandheim Mentrup-Hagen in der Nähe von Osnabrück (Niedersachsen) wird mithilfe der Deutschen Bundesstiftung Umwelt modernisiert. Der Trägerverein entwickelte dafür ein Konzept mit dem Ziel, etwa 60 Prozent weniger Energie zu verbrauchen und durch den nachwachsenden Rohstoff Holz Ressourcen zu schonen. Es ist angedacht, dass die Schüler im Haus selbstständig Messungen durchführen, um Energieeffizienz und erneuerbare Energien in der Praxis erleben zu können. Außerdem soll das 2,5 Hektar große Gelände mit seinen Streuobstwiesen, Feuchtbiotopen und Wäldchen für Kinder erleb- und nutzbar gemacht werden.

- ▷ www.mentrup-hagen.de

Neues Haus der Wilden Weiden in Hamburg

□ Das 550 Hektar große Naturschutzgebiet Hölftigbaum liegt im Hamburger Osten und reicht weit hinein nach Schleswig-Holstein. Ende September wurde das neue Informationszentrum eingeweiht. Die Hamburger Umweltsenatorin Anja Hajduk betonte dabei, dass Umweltbildung gerade am Rand einer Großstadt eine sehr wichtige Sache sei. Das 200 Quadratmeter große Haus kostete rund 700.000 Euro und konnte dank vieler Stiftungen und Bürgerspenden realisiert werden. Spezialität sind die wilden Weideflächen mit ihren vierbeinigem Landschaftspflegern, den Galloway- und Highlandrindern und den Heidschnucken. Eine weitere Attraktion der neuen Ausstellung im Haus ist der seltene Kammmolch.

- ▷ www.sn-sh.de, www.weidelandschaften.de

THEMA: BILDUNG FÜR NACHHALTIGKEIT**Nürnberg ist Regional Centre of Expertise**

□ Die Stadt Nürnberg wurde im März als eines von zur Zeit weltweit 55 Regional Centres of Expertise (RCE) nach den Standards der Vereinten Nationen anerkannt. Als Geschäftsstelle des Nürnberger Kompetenzzentrums wird die Zukunftsagentur für Schulen im Haus Hummelstein tätig werden. Schwerpunkte der Arbeit sollen die Verbesserung von Bildungsgerechtigkeit und die Optimierung von Bildungsbiografien sein. Im Juli fand eine Auftaktveranstaltung statt. Nun geht es darum, das Netzwerk zu erweitern und in politische Entscheidungsprozesse einzubinden. Vorgesehen ist bereits eine Kooperation mit anderen RCE-Regionen in Bayern zur Stärkung gemeinsamer Anliegen.

▷ www.zukunfts-agentur.de

▷ www.kurzlink.de/rce

Belohnung für gute Taten

□ Mit einer neuen Idee will das Deutsche Jugendherbergswerk Jugendliche von zehn bis 19 Jahren dazu veranlassen, ihren Alltag zukunftsfähig zu gestalten. Das im Oktober gestartete Projekt „Future Friends“ ist ein Paybacksystem, das die jungen Menschen mit Sachpreisen lockt. Die Grundidee: „Nachhaltigkeit im Alltag durch gute Taten“. Die Jugendlichen bekommen Punkte gutgeschrieben, wenn sie etwa statt Auto oder Bus das Fahrrad zur Schule nehmen oder Strom sparen, indem sie einen Tag ohne Fernsehen verbringen. Einzelne können ebenso teilnehmen wie Gruppen oder ganze Schulklassen. Voraussetzung ist die Registrierung auf der Webseite.

▷ www.future-friends.de

Modellprojekt KITA21 gestartet

□ Kinder werden die Welt von morgen gestalten – sie heute darauf vorzubereiten ist Aufgabe von pädagogischen Fachkräften und Eltern. Zur Unterstützung startet die Umweltstiftung Save Our Future

(S.O.F.) das Modellprojekt „KITA21 – Die Zukunftsgestalter“. Es soll lebendige Bildungsprojekte in Einrichtungen des Elementarbereichs fördern und auszeichnen, die den Nachhaltigkeitsaspekt berücksichtigen und die Gestaltungskompetenzen von Kindern fördern. Die Pilotphase des bundesweiten Modellprojekts beschränkt sich auf den Raum Hamburg. Alle Kitas und Vorschulen der Hansestadt können mitmachen, ob sie Bildungsprojekte zur nachhaltigen Entwicklung bereits durchgeführt haben oder nicht.

▷ www.kita21.de

Bildungseinrichtungen entwickeln nachhaltige Konsumkultur

□ Wie können Bildungsinstitutionen Orte werden, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Chance zur Reflexion des eigenen Konsumverhaltens und zum Ausprobieren nachhaltiger Verhaltensweisen bieten? Im Projekt BINK (Bildungsinstitutionen und Nachhaltiger Konsum) wollen Gerd Michelsen, Professor an der Universität Lüneburg, und sein Team gemeinsam mit Bildungsstätten Antworten auf diese Fragen gewinnen. Über drei Jahre hinweg soll sich in den sechs beteiligten Bildungseinrichtungen eine veränderte Konsumkultur entwickeln können, die das Bewusstsein junger Menschen fördert und nachhaltiges Konsumverhalten ermöglicht. Besondere Berücksichtigung finden dabei Ernährung, Mobilität und Energieversorgung.

▷ www.konsumkultur.de

Informelles Lernen: Überall Bildung!?

□ Die aktuelle Ausgabe 3/2008 der Zeitschrift *umwelt&bildung* behandelt neben dem Titelthema „Jugend in der Konsum- und Leistungsgesellschaft“ besonders das informelle Lernen (iL). „Kreative Synergien“ könnten hier im Zusammenspiel mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung freigesetzt werden, meint Bernd Overwien, Professor an der Universität Kassel und Leiter des Bundesarbeitskreises iL der

UN-Dekade BNE, in seinem gleichlautend betitelten Aufsatz. Auch Lars Wohlers aus Lüneburg sieht in seinem Beitrag über Baumkronenpfade die informelle Umweltbildung auf dem „aufsteigenden Ast“. Den Bezug zum Lebensalltag stellt Angela Franz-Balsen in einem interessanten Artikel her, in dem sie auf „Biographische Brüche als Chancen für Neuorientierung und Nachhaltigkeit“ hinweist.

▷ www.umweltbildung.at

Europa sucht „Öko-Agenten“

□ Die Europäische Umweltagentur in Kopenhagen lädt Neun- bis 14-Jährige ein, sich als „Öko-Agenten“ zu qualifizieren. Auf einer neuen Internetseite lernen sie spielerisch, ihre Umwelt zu schützen, indem sie sich in Missionen bewähren, die sich unter anderem mit Klimawandel und Wasserqualität befassen. LehrerInnen haben Zugang zu weiteren Unterrichtsmaterialien und zu Internetseiten in ihrem Land, auf denen sie ausführlichere Informationen zu Umweltthemen finden. Die Internetseite wird in 24 Sprachen angeboten.

▷ <http://ecoagents.eea.europa.eu>

Schulnetzwerke für Nachhaltigkeit

□ Eine neue Studie der Stiftung Umweltbildung Schweiz (SUB) stellt sieben nationale und internationale Schulnetzwerke vor, die sich am Konzept der nachhaltigen Entwicklung oder an einer vergleichbaren Leitidee orientieren. Die Netzwerke werden mittels ausgewählter Leitfragen analysiert und miteinander verglichen. Ziel ist eine Verbesserung der Bildungsqualität durch mehr BNE. Die beteiligten Einrichtungen profitieren von den Erfahrungen der anderen Schulen im Netzwerk. Die Studie gibt einen Einblick in Strukturen, Organisationsformen und Programme bestehender Netzwerke. Die Publikation ist nur digital als PDF-Datei (1 MB) erhältlich.

▷ www.umweltbildung.ch/llb/download/netzwerke_bne.pdf

ZukunftsPiloten gesucht

□ Der Deutsche Naturschutzring und die Bewegungsakademie schreiben zum siebten Mal das Qualifizierungsprogramm Kurs ZukunftsPiloten für junge Umweltbewegte im Alter von 21 bis 27 Jahren aus. Es werden 16 Engagierte gesucht, die zehn Monate lang bei ihrem umweltpolitischen Engagement begleitet und qualifiziert werden und bei einer Umweltorganisation mitarbeiten können oder ein eigenes Praxisprojekt durchführen wollen. Bewerbungsschluss ist der 17. November. Näheres siehe Seite 29.

▷ www.zukunftspiloten.de

Alltäglicher Konsumwahnsinn im Film

□ Die amerikanische Umweltaktivistin Annie Leonard ist die Hauptperson in dem 20-minütigen Film „Story of Stuff“. Sie erzählt die Geschichte unserer Konsumkultur und bietet Einblicke in Gewinnung, Herstellung, Verteilung, Verbrauch und Entsorgung unserer Alltagsprodukte. Der Film zeigt den ganz alltäglichen Konsumwahnsinn und spannt dabei den Bogen von der Wirtschaftspolitik nach dem Zweiten Weltkrieg bis zur US-amerikanischen und globalen Wirtschaft heute. Hauptaussage: Unsere enorm produktive Wirtschaft fordert, dass wir Konsumkultur als Lebensstil definieren und Waren in einem immer schnelleren Durchsatz verbrauchen, ersetzen und wegwerfen. Gut geeignet für den Englischunterricht in Schulen.

▷ „The Story of Stuff“, USA 2007, 20 min.
www.storyofstuff.com

Die Wahrheit hinter den Bluejeans

□ In Discountgeschäften findet man relativ hochwertige Kleidung zum kleinen Preis. Unter welch unglaublichen Arbeitsbedingungen unsere Bluejeans und andere Modeprodukte in China hergestellt werden, zeigt der Dokumentarfilm „China Blue“. Der atemberaubende Einblick hinter die Kulissen zeigt den Weg der 17-jährigen mittellosen Jasmin vom Land in die Großstadt. In der Jeansfabrik Lifeng findet

sie schließlich Arbeit – zu erschütternden Bedingungen. Regisseur und Kameramann Micha X. Peled stellt mit authentischen Bildern diese Welt vor und liefert damit nach, was uns von den großen Kleidungs- und Markenunternehmen vorenthalten wird.

▷ „China Blue“, USA 2005. DVD/DVD-ROM, 88+40 min, 7,- €. Bezug: Inkota, Berlin, Tel. +49 (0)30 / 4289111, E-Mail: cccprojekt@inkota.de, www.inkota.de/aktuelles/dvd_china_blue

UMWELTBILDUNG-TERMINKALENDER

Weitere aktuelle Termine: www.umweltbildung.de. Stellen Sie Ihre Termine dort selbst kostenlos ein!

03.–14.11., Chemnitz (D)

4. Bildungsmarkt für Nachhaltigkeit

▷ www.lanu.de

04.11., Lippstadt/Westfalen (D)

Naturmotorische Förderung für Kinder und Geocaching für junge Erwachsene

▷ AK Umweltpädagogik Westfalen, Suse Stahlschmidt, Tel. +49 (0)234 / 9048562, E-Mail: suse@naturtraeume.net

05.11., Tönning/Schleswig-Holstein (D)

Nachhaltige Energienutzung im Multimar Wattforum. Seminar

▷ www.afnu.schleswig-holstein.de

06.–09.11., Bonn (D)

Verhaltensstörungen und Umweltbildung.

Seminar mit praktischen Übungen
▷ www.crenatur.de

06.11., Osnabrück (D)

Die Marke Nachhaltigkeit. Ergebnisse einer empirisch-strategischen Marktforschung

▷ www.stratum-consult.de/die-marke-nachhaltigkeit.html

07. 11., Oberbuchsiten (CH)

Wald und Gesundheit. Tagung

▷ www.silviva.ch/tagungen

11.–12.11., Muhr am See/Mittelfranken (D)

Evaluation und ihre nachhaltige Wirkung auf Qualität. Qualifizierungsworkshop

▷ Umweltstation Altmühlsee, E-Mail: altmuehsee@lbv.de, <http://altmuehsee.lbv.de>

12.11., Berlin (D)

Klimaschutz- und Umweltbildungsprojekte für Schulen. Workshop

▷ www.ufu.de

13.11., Schneverdingen (D)

Methodenbausteine für BNE. Fish Banks. Training für Multiplikatoren

▷ www.nna.de

18.–19.11., Wiesenfelden/Niederbayern (D)

Ökologie trifft Ökonomie. Jahrestagung des Plankstettener Kreises

▷ Bund Naturschutz, Beate Seitz-Weinzierl, Tel. +49 (0)9966 / 1270

21.–22.11., Lebus/Brandenburg (D)

Mensch – Konsument. Fortbildung

▷ www.anu-brandenburg.de

27.–29.11., Freising (D)

Veränderungsmoderation. Training

▷ www.tuwas.net

28.–30.11., Stadtsteinach/Oberfranken (D)

Mehr Geld für gute Bildungsarbeit zum Schutz der Erde. Fachtagung

▷ www.schuetzer-der-erde.de

04.12., Mitwitz/Oberfranken (D)

EU-Förderung und Umweltbildung. Seminar in Kooperation mit der ANU Bayern

▷ www.umweltbildung-in-bayern.de

▷ www.oekologische-bildungsstaette.de

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber

ANU

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),

jfs@oekopaednews.de;

Birgit Paulsen, Webmaster, netzwerk@anu.de

ANU-Bundesverband Deutschland e.V.,

Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau,

Tel. +49 (0)6181 / 1804778, bundesverband@anu.de,

www.umweltbildung.de